

Die coolsten Gadgets der CES in Las Vegas

Schluss mit DVD-Puff!



Das Formate-Puff ist Vergangenheit: Der koreanische Hersteller LG präsentiert den ersten Player der Welt, der sowohl HD-DVDs wie auch Blu-ray-Discs abspielt. Preis offen.

LAS VEGAS • Noch bis zum 11. Januar heisst es «Consumer Electronics Show» – und alles wird besser: Bill Gates hofft, dass das vernetzte digitale Heim nun dank Windows Vista endlich Realität wird. LG beendet das Formatepuff bei hochauflösenden Speichermedien mit einem Kombiplayer für HD-DVD und Blu-ray. Nokia bringt nach all seinen klobigen Handys endlich wieder mal einen flachen Hingucker – und sogar der King of Rock'n'Roll feiert dank Robotech-nik Auferstehung.



Und der King lebt doch – als Roboter: «WowWee» bringt animierte Elvis-Köpfe, die acht Lieder und 30 Monologe zum Besten geben können. 349 Dollar.



Klügstes Smartphone: Der S-XGen ist nicht nur ein Pocket-PC mit ausklappbarer Volltastatur. Mit ihm lässt sich auch telefonieren. Preis offen.



Grosse Klappe: Nokia wischt Motorola eines aus und bringt mit dem N76 ein dünneres Handy (13,7 mm) als das Kultobjekt Razzr auf den Markt. Preis offen.



«Hier läuft Vista drauf!» Microsoft-Boss Bill Gates zeigt auf der CES stolz sein kommendes Betriebssystem Windows Vista, welches ab dem 30. Januar erhältlich sein wird.



Runde Sache: Sony präsentiert mit dem Vaio TP1 den ersten Wohnzimmer-Computer, der bestimmt nie anecken wird. 1599 Dollar (inkl. 300 GB Festplatte).

Exsila tauscht nun auch Games

MENZINGEN ZG • Die Schweizer Tauschbörse www.exsila.ch bietet nach Film-DVDs nun auch den Tausch von PC- und Konsolen-Games an. Das Ganze ist gratis und funktioniert denkbar einfach: Jeder «Exsilaner» bietet selber nicht mehr benötigte DVDs an. Dafür gibts Exsila-Dollar. Mit diesem Geld können dann nach Herzenslust andere gebrauchte Filme und Games gekauft werden. Einzig das Porto fällt an. Laut eigenen Angaben hat Exsila schon tausende Nutzer. **bö.**

RALFS SPARTIPP...

Spar-Vorsätze für 2007

Gute Vorsätze gehören zum neuen Jahr. Statt aufhören zu rauchen oder abzunehmen empfehle ich: Sparen! Und so gehts:

Überprüfe als erstes, ob du noch mit dem richtigen sprich für dich günstigsten **Handy-Angebot** telefonierst. Die Schweizer bezahlten gemäss unseren Berechnungen 2006 rund 1,5 Milliarden Franken zu viel für Mobilfunk-Dienstleistungen. Selbst wer den Anbieter nicht wechseln will, spart mit dem Wechsel auf das optimale Angebot (Abo oder Prepaid) beim eigenen Anbieter viel Geld.

Auch beim **Festnetz** lässt sich sparen: Wenn du auf den Festnetz-Anschluss verzichtest – den viele

eh nie brauchen – sparst du immerhin 300 Franken pro Jahr. Wer über ADSL surft und nur deshalb noch einen Festnetz-Anschluss hat, kann zum Internet via Fernsehkabel wechseln und muss so den Telefonanschluss nicht mehr bezahlen. Benützt du das Festnetz hingegen oft, lohnt sich ein Wechsel zu einem günstigen Anbieter.

Nur wenig Sparpotenzial gibts hingegen beim **Internet**: Ob man nun 49 Franken für ADSL oder 45 Franken für Kabelinternet bezahlt, macht im Portemonnaie kaum einen Unterschied. Aufgrund der allgemeinen Temposteigerung könnte sich aber ein Wechsel auf ein langsameres und günstigeres Abo lohnen. ralf.beyeler@comparis.ch

Ralf Beyeler ist Telekom-Experte bei

comparis.ch

